

<b>Leitziel 1</b>					
<b>Die Chemnitzer Stadtgesellschaft ist demokratisch, inklusiv und durch vielfältige Lebensweisen und interkulturelle Offenheit geprägt.</b>					
<b>Handlungsfeld 1.1</b>		<b>Handlungsfeld 1.2</b>		<b>Handlungsfeld 1.3</b>	<b>Handlungsfeld 1.4</b>
<b>Stärkung der Zivilgesellschaft</b>		<b>Beteiligung</b>		<b>Diversity</b>	<b>Vernetzung</b>
<b>MZ 1.1</b>		<b>MZ 1.2</b>		<b>MZ 1.3</b>	<b>MZ 1.4</b>
<b>Chemnitzerinnen und Chemnitzer engagieren sich demokratisch und bringen sich aktiv in das Gemeinwesen ein.</b>		<b>Chemnitzerinnen und Chemnitzer nutzen inklusive, sozialraumorientierte und niedrigschwellige Beteiligungsformen.</b>		<b>Die Vielfalt von Lebensweisen und Bedürfnissen ist als Grundlage und Wert der Chemnitzer Stadtgesellschaft anerkannt.</b>	<b>Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind vernetzt und kooperieren für den Erhalt demokratischer Werte im Sinne der kommunalen Handlungsstrategie.</b>
<b>HANDLUNGSZIELE</b>	<b>HZ 1.1.1</b> Positive Engagementerfahrungen und gelingende Alltagspraxis sind gebündelt unter Nutzung geeigneter Medien (z.B. sozialer Netzwerke, eigene Homepage) regelmäßig in die Öffentlichkeit kommuniziert.	<b>HZ 1.2.1</b> Barrierearme Zugänge zu öffentlichen und kulturellen Beteiligungsformen sind bedarfsgerecht vorhanden.	<b>HZ 1.3.1</b> Orte, Freiräume und Möglichkeiten für selbstverständliche und wertschätzende, interkulturelle Begegnungserfahrungen im Sinne einer Stadt der Vielfalt sind vorhanden.	<b>HZ 1.4.1</b> Altersgruppen- oder ebenenübergreifende Maßnahmen vernetzen Aktivitäten und Initiativen für einen notwendigen Erfahrungsaustausch und den Abbau von Vorurteilen.	
	<b>HZ 1.1.2</b> Bildungs- und Fördermaßnahmen stärken Menschen, die sich für Demokratie engagieren.	<b>HZ 1.1.2</b> Politik und Verwaltung gewährleisten Transparenz und ermöglichen gleichberechtigte Teilhabe für alle Menschen.	<b>HZ 1.3.2</b> Unterschiedliche und vielfältige Lebensweisen wie sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt, Religion, Migrationserfahrung sowie unterschiedliche kulturelle Zugehörigkeiten sind akzeptiert.	<b>HZ 1.4.2</b> Vernetzungs- sowie Beratungsangebote und Unterstützungsleistungen für von Diskriminierung oder Gewalt betroffene Menschen sind vorhanden.	
	<b>HZ 1.1.3</b> Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind in der Lage, sich kritisch mit Funktion und Inhalten von Medien und Politik in einer demokratischen Gesellschaft auseinanderzusetzen.	<b>HZ 1.2.3</b> Von Diskriminierung betroffene Gruppen und Individuen werden durch die Förderung von Beteiligung und Selbstbestimmung gestärkt.	<b>HZ 1.3.3</b> Kompetenzen hinsichtlich Interkulturalität, dem Umgang mit Vielfalt und ein aktives Handeln gegen Diskriminierung sind vorhanden und diesbezügliche Angebote bekannt.	<b>HZ 1.4.3</b> Kooperationen und Vernetzungsformate zur Förderung demokratischer Werte erhalten Unterstützung.	
	<b>HZ 1.1.4</b> Geeignete Formen der Anerkennung stärken demokratisch Engagierte und Basisinitiativen in ihrer Bedeutung für das Gemeinwesen.	<b>HZ 1.2.4</b> Politische Entscheidungen sind bekannt und Möglichkeiten zur Information, Mitbestimmung und Mitwirkung vorhanden.	<b>HZ 1.3.4</b> Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind zum fachlichen und demokratischen Umgang mit Ungleichwertigkeitsvorstellungen befähigt. Grundlage bilden Gender-sensible Arbeitsweisen und Diversity-Management.	<b>HZ 1.4.4</b> Kooperations- und Vernetzungsformate sind bekannt und ermöglichen niedrigschwellige Zugang.	

LEITZIEL	Leitziel 2		
	Die Chemnitzer Stadtgesellschaft hat eine demokratische Haltung entwickelt und wendet sich gegen Neonazismus und Ungleichwertigkeitsvorstellungen.		
MITTLERZIELE	Handlungsfeld 2.1	Handlungsfeld 2.2	Handlungsfeld 2.3
	Problembewusstsein/Sensibilisierung	Wissensvermittlung	Handlungskompetenz
HANDLUNGSZIELE	MZ 2.1	MZ 2.2	MZ 2.3
	Chemnitzerinnen und Chemnitzer setzen sich mit Ungleichwertigkeitsvorstellungen, deren Ursachen und Auswirkungen als gesellschaftliche Probleme auseinander.	Chemnitzerinnen und Chemnitzer haben ein reflektierendes Geschichtsbewusstsein und sind über Aktivitäten von menschenfeindlich agierenden Gruppierungen informiert.	Chemnitzerinnen und Chemnitzer verfügen über demokratische Kompetenzen und sind handlungsfähig im Umgang mit Menschenrechten.
	<b>HZ 2.1.1</b> Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind fähig, sich kritisch mit Ungleichwertigkeitsvorstellungen sowie mit antidemokratischen bzw. Gewalt verherrlichenden Einstellungen und Handlungen auseinanderzusetzen.	<b>HZ 2.2.1</b> Hintergründe und Unterstützungssysteme des sog. Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) sind öffentlich bekannt und werden nachhaltig aufgearbeitet.	<b>HZ 2.3.1</b> Zur Förderung von Zivilcourage und solidarische Aktivitäten im Umgang mit neonazistischen, rassistischen und diskriminierendes Auftreten finden Fortbildungen statt.
	<b>HZ 2.1.2</b> Globale Entwicklungen, gesellschaftliche Machtverhältnisse, Ursachen von Gewalt und Radikalisierung, strukturelle Formen von Ungleichwertigkeitsvorstellungen, Antisemitismus, Alltagsrassismus, Sexismus werden kritisch reflektiert.	<b>HZ 2.2.2</b> Mit der Instrumentalisierung der Vergangenheit und gesellschaftlicher Debatten durch neonazistische und völkisch-nationalistische Organisationen wird sich auseinandergesetzt. Besonderer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem historischen Nationalsozialismus und der Nutzung von Elementen durch aktuelle politische Bewegungen.	<b>HZ 2.3.2</b> Kinder und Jugendliche sind zum Erwerb und Ausbau sozialer, emotionaler und interkultureller Kompetenzen, zu demokratischer Streitkultur, zur gewaltfreien Konfliktlösung, zur Beteiligung sowie einer menschenrechtlichen Orientierung befähigt.
	<b>HZ 2.1.3</b> Strukturen, Aktivitäten und Codes der rechten Szene sind bekannt und Chemnitzerinnen und Chemnitzer für die inhaltliche Auseinandersetzung sensibilisiert .	<b>HZ 2.2.3</b> Diktatorische Regierungsformen, insbesondere die Auseinandersetzung mit Einschränkungen von Menschenrechten u.s.w., werden kritisch reflektiert und in Bezug auf gegenwärtige Entwicklungen gesetzt.	<b>HZ 2.3.3</b> Die Förderung von Kompetenzen zur Achtung der Menschenrechte und der demokratischen Werte ist in der Chemnitzer Stadtgesellschaft selbstverständlich. Kompetenzen zur Nutzung rechtlicher und beratender Angebote zum Schutz und bei Verletzung von Menschenrechten sind vorhanden.
<b>HZ 2.1.4</b> Die Abwertung und Ungleichbehandlung von Menschen als Gefährdungspotential für den Zusammenhalt der Gesellschaft werden thematisiert.	<b>HZ 2.2.4</b> Chemnitzerinnen und Chemnitzer besitzen breites Sachwissen über die Verbrechen an der Menschlichkeit, insbesondere während der Zeit des Nationalsozialismus und den Holocaust.	<b>HZ 2.3.4</b> Chemnitzerinnen und Chemnitzer identifizieren sich positiv mit einem europäischen Zugehörigkeitsgefühl ohne die eigene Wertigkeit über die anderer zu stellen.	